

## N. N., : Schutzengel (1885)

- 1     Drei Geister nahten diese Nacht,
- 2     Die trübe sinnend ich durchwacht.
- 3     Mein innres Aug' sah Visionen.
- 4     Sie thronen nicht im Sternenzelt:
- 5     Sie sind Geschöpfe dieser Welt,
- 6     Die als Schutzengel sie bewohnen.
  
- 7     Der erste Geist am Lager stand,
- 8     Schwarz war sein Haar und sein Gewand,
- 9     Und sprach mit monotonem Laute:
- 10    „ich bin der Trost für jeden Schmerz,
- 11    Das Herz ich weise himmelwärts,
- 12    Das auf der Falschheit Schwüre baute.
  
- 13    Bin Vampyr, der aus wunder Brust
- 14    Zwar saugt das Blut der Lebenslust,
- 15    Doch auch fortfächelt alle Leiden;
- 16    Bin Stab, der zur Erkenntniß führt,
- 17    Doch welken macht, was er berührt —
- 18    Ich bin die Mutter dieser Beiden.“
  
- 19    Sie wies auf jene andern Zwei.
- 20    Vortrat die zweite stolz und frei
- 21    Mit festem herrschaft-sicherm Tritte.
- 22    Sie prahlte nicht mit Prunkgeschmaid,
- 23    Nur einen Spiegel hielt die Maid
- 24    Und neigte sich in stummer Bitte.

<https://www.lyrikkompass.de/poems/21685>)